

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 98 (1998)

Rubrik: Aus dem Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen für das Jahr 1997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen für das Jahr 1997*

Herausgeber: R. d'Aujourd'hui

Der Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt (JbAB) erscheint seit dem Berichtsjahr 1988 unabhängig von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft im Selbstverlag. Bis und mit Bericht für das Jahr 1987 erschien er in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde (BZGA), zuletzt in Band 88, 1988.

Kommission für Bodenfunde

Die Zusammensetzung der Kommission für Bodenfunde erfuhr im Berichtsjahr keine Veränderung. Der Kommission gehören an Frau Dr. F. Beurret-Flick sowie die Herren Dr. R. Develey (Präsident), A. Bavaud, Prof. Dr. L. Berger, E. Heimberg, P. Holstein und Prof. Dr. W. Meyer.

Am 9.12.1997 wurde Dr. Peter-Andrew Schwarz vom Regierungsrat zum Kantonsarchäologen mit Amtsantritt per 1. April 1998 gewählt.

Historisches Archiv und Technische Dienste

Fundinventarisierung (jährlich 10 000–15 000 Ex.), Revision und Ergänzung der Fundstellenkartei, Bereinigung und Mikroverfilmung der Dokumentation, Schriftentausch und Erfassen der Fachliteratur gehören zu den jährlich wiederkehrenden Aufgaben. Diese Arbeitsgänge werden heute über EDV abgewickelt.

Auswertungsarbeiten zur Erforschung der Stadtgeschichte

Der vorübergehende Rückgang der Bautätigkeit im Bereich der Nordtangente ermöglichte es, die Ausgrabungsequipe der Projekt-

* JbAB 1997, 7ff.

gruppe Gasfabrik auch in diesem Jahr in Augst einzusetzen, so dass Archäologen und Techniker Fundinventarisierung und Überarbeitung der Dokumentation vorantreiben konnten. Synchron dazu wurden die naturwissenschaftlichen Untersuchungen (Anthropologie, Osteologie, Botanik, Sedimentologie, Metallanalysen) mit unseren Partnern der entsprechenden Universitätsinstitute fortgesetzt.

Die Auswertungsarbeiten der Grabungen am Murus Gallicus an der Rittergasse nähern sich dem Abschluss. Hier liegen bereits mehrere Manuskripte vor, die zur Drucklegung in den Materialheften vorbereitet werden und im nächsten Jahr ediert werden sollen.

Auch die in den letzten Jahren schwerpunktmässig betriebenen Untersuchungen der Mittelalter- und Neuzeit-Keramik wurden fortgesetzt, die Ergebnisse werden zur Publikation vorbereitet.

Die Grabungsberichte für die laufenden Grabungen werden in den Jahresberichten der Archäologischen Bodenforschung veröffentlicht. Die Kurzfassung, mit Tätigkeitsbericht und Fundstatistik, erscheint jeweils im Folgejahr in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde (BZGA), der ausführliche Bericht nach Abschluss der wissenschaftlichen Bearbeitung und Inventarisierung der Funde im Jahresbericht (JbAB) bzw. in den Materialheften der Archäologischen Bodenforschung. Infolge der Zielsetzung, im abschliessenden Bericht Befunde und Material im interdisziplinären Kontext vorzulegen und die neuen Erkenntnisse und Fragestellungen für die Stadtgeschichte zusammenzufassen, dauern die Auswertungsarbeiten oft längere Zeit, so dass die Jahresberichte in der Regel mit einem Verzug von 2 bis 3 Jahren erscheinen.

Wissenschaftliche Arbeiten

Bearbeitung von Basler Fundmaterial

Laufende Arbeiten/Aufträge

- Bernd Zimmermann, Neubearbeitung der Keramik aus der Barfüsserkirche; Auftragsarbeit.
- Eckhard Deschler-Erb, Fernheizung Münsterhügel, Grabungen 1978/79, Bearbeitung von ausgewählten latènezeitlichen und frühromischen Befunden und Funden; Auftragsarbeit.
- Katrin Leuch-Bartels, Fernheizung Münsterhügel, Grabungen 1978/79, Ausgewählte spätrömische und frühmittelalterliche Befunde und Funde; Dissertation.

- Die Arbeiten von Y. Hecht – die Publikation erscheint 1998 – und Ch. Keller – Veröffentlichung 1999 – wurden fortgesetzt¹.
- Hannele Rissanen, Glasfunde aus Basel-Gasfabrik, Untersuchungen zur Typologie, räumlichen Verteilung und Materialanalyse; Diplomarbeit am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Helsinki². Eine Kurzfassung wird im Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (JbSGUF) 1999 veröffentlicht.

Abgeschlossene Arbeiten bzw. Ergänzungsaufträge

- Anette Uhl, Die anthropologische Auswertung der hoch- und spätmittelalterlichen Skelette aus der ehemaligen St. Andreaskirche (BS), Diplomarbeit am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel, 1996³. Die Arbeit wird voraussichtlich im JbAB 1998 veröffentlicht.
- Rainer Atzbach, Andreas Skutecki, Ingo Wolf, Die mittelalterliche Keramik aus den Grabungen am Andreasplatz in Basel – Andreaskirche (1977/15) und Hinterer Andreasplatz 7–12 (1983/11), mit einem Beitrag von Elisabeth Brunner zum Andreasplatz 14 (1981/8)⁴. Publikation für 1999 vorgesehen.
- Vier 1995 abgeschlossene Auftragsarbeiten über die Untersuchungen am Murus Gallicus werden zur Drucklegung vorbereitet und in der Reihe *Materialhefte zur Archäologie in Basel, Hefte 12 bis 14*, 1999 publiziert⁵.

¹Yolanda Hecht, Die Ausgrabungen auf dem Basler Münsterhügel an der Rittergasse 4, 1982/6, Spätlatènezeit und augusteische Epoche. Christine Keller, Untersuchungen zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Gefässkeramik aus Basel. Vgl. auch JbAB 1990, 6.

²Referent: A. Siiriäinen.

³Referenten: H.-U. Etter und J.-M. Le Tensorer.

⁴Die drei diesem Auftrag zugrunde liegenden Arbeiten werden in der Reihe *Materialhefte zur Archäologie in Basel* erscheinen. Vgl. dazu Rainer Atzbach, Andreas Skutecki, Ingo Wolf, Auswertung der Mittelalterkeramik aus den Siedlungsschichten am Andreasplatz, Seminararbeit am Historischen Seminar der Universität Basel (ein Vorbericht dazu ist bereits erschienen: «Andreasplatz, Die mittelalterliche Keramik aus der Grabung Andreaskirche», JbAB 1989, 59–68); Andreas Skutecki, Keramikfunde aus der Grabung Andreasplatz 7–12, Magisterarbeit an der Universität Bamberg, 1993; Elisabeth Brunner, Basel, Andreasplatz 14, Grabung 1981/8, Auswertung der Befunde und des Fundmaterials, Lizentiatsarbeit am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel, 1995.

⁵Es handelt sich um die Arbeiten von Sylvia Rodel, Renate Ebersbach und Philippe Rentzel, vgl. JbAB 1995, 7, BZGA 96,1996, 226 f.

Publikationen

- Rolf d’Aujourd’hui, «Aus dem Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen für das Jahr 1996», BZGA 97, 1997, 215–231.
- Rolf d’Aujourd’hui, «Die hochmittelalterliche Stadtbefestigung am Beispiel Basel», in: Gabriele Isenberg, Barbara Scholkmann (Hrsg.), Die Befestigung der mittelalterlichen Stadt, 97–90. Köln 1997.
- Rolf d’Aujourd’hui; «20 Jahre Stadtarchäologie in Basel», in: *Archaeologia Mediaevalis* 20, Colloquium Bruxellensis II, 1997.
- Rolf d’Aujourd’hui, «Monumentenarchäologie: Mittelalterliche Profanbauten und Wehranlagen am Beispiel Basel», Arbeitskreis «Archäologie und Geschichte in Baden-Württemberg», Tagung Stuttgart, 25. Oktober 1996, Protokoll Landesdenkmalamt Baden-Württemberg 1997, 52–64.
- Rolf d’Aujourd’hui, «Freiburg 1091–1120. Neue Forschungen zu den Anfängen der Stadt», Buchbesprechung in den Freiburger Universitätsblättern 138.4, 1997, 148–152.
- Rolf d’Aujourd’hui, «Stadtarchäologie und Öffentlichkeit: Beispiele und Erfahrungen aus Basel», in: *Denkmalpflege und Öffentlichkeit*, Band 5, 62–72, Akten der Tagung in Sitten, 12. und 13. September 1996, Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege, Bern 1997.
- Jean-Daniel Demarez, Yolanda Hecht, Guido Helmig, Peter Jud, Stefanie Martin-Kilcher, «Die Nordwestschweiz, Rings um die Rauriker», in: *60 BC-15 AD, D’Orgetorix à Tibère*, 85–94. Colloque ARS, 2/3 novembre 1995, Porrentruy. Lausanne 1997.
- Guido Helmig, «Die Befestigung der Basler Vorstädte und ihre Integration in den Äusseren Mauerring», in: Gabriele Isenberg, Barbara Scholkmann (Hrsg.), Die Befestigung der mittelalterlichen Stadt, 168–178. Köln 1997.
- Guido Helmig, «Basel BS, St. Alban-Vorstadt 30/32, Wildensteinerhof (1996/14)», *JbSGUF* 80, 1997, 263.
- Peter Jud, Marcel Mundschin, «Neue Skelettfunde aus «Basel-Gasfabrik»», *Jurablätter* 59.11, 1997, 166–170.
- Christoph Ph. Matt, «Basel BS, Leonhardskirchplatz 3, Lohnhof (1996/12)», *JbSGUF* 80, 1997, 262.
- Norbert Spichtig, «Hallstatt- und latènezeitliche Bauten im Mittelland und Alpenraum», in: NIKE (Hrsg.), *Das Haus als Lebens- und Wirtschaftsraum*, Akten zur wissenschaftlichen Fachtagung vom 22./23. August 1997 auf Schloss Münchenwiler/BE, 41 f. Bern 1997.

- Rolf d’Aujourd’hui, Guido Helmig und Christoph Ph. Matt in: Papers of the «Medieval Europe Brugge 1997» Conference, Zellik 1997
 - Rolf d’Aujourd’hui: «Stadtarchäologie im Dialog mit der Öffentlichkeit: Präsentation archäologischer Befunde im öffentlichen Raum. Beispiele aus Basel», Band 10, 191–198.
 - Guido Helmig: «Basel – Etappen der Befestigung einer Stadt», Band 11, 173–186.
 - Christop Ph. Matt: «Zur Parzellenstruktur der Stadt Basel vor 1300», Band 1, 277–290.

Kolloquien, Fachtagungen und Vorträge

- 7.3.1997, Zürich: Tagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF) zum Thema «Keltische Münzen in der Schweiz: Neue Funde, Stand der Forschung»; G. Helmig referiert über «Keltische Münzen aus Basel»
- 12.–15.3.1997, Brüssel (B): *Archaeologica mediaevalis* 20; Colloquium Bruxellensis II, 1997: R. d’Aujourd’hui referiert über «Vingt années de recherches urbaines dans la ville de Bâle»
- 14./15.3.1997, Biel: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz (AGUS); Teilnehmer: P. Jud, N. Spichtig
- 17.3.1997, Freiburg i. Ue.: Jahrestagung des Verbandes Schweizerischer Kantonsarchäologen; Teilnehmer: R. d’Aujourd’hui
- 30.4.1997, Aesch: Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für Anthropologie (IAG); Teilnehmer: R. d’Aujourd’hui
- 8.–12.5.1997, Conques (F): Tagung der Association Française pour l’Etude de l’Âge du Fer (AFEAF); Teilnehmer: P. Jud
- 19.–23.5.1997, Wien (A): Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung; Teilnehmer: R. d’Aujourd’hui, P. Jud, Ch. Matt
- 24.5.1997: Basel, Stadtführung; Grabungstechniker VATG, R. d’Aujourd’hui
- 22./23.8.1997, Münchenwiler/BE: Kolloquium zum Thema «Das Haus als Lebens- und Wirtschaftsraum»; N. Spichtig referiert über «Hallstatt- und latènezeitliche Bauten im Mittelland und Alpenraum»; weitere Teilnehmer: P. Jud, Ch. Matt
- 29.8./12.12.1997, Brugg/Bern: Tagung der Arbeitsgruppe Archäologie und Informatik; Teilnehmer: N. Spichtig

- 3.9.1997, Münchenwiler: Expertentagung Bundesamt für Kultur und Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege; Referat R. d'Aujourd'hui über «Formulierung der Bedürfnisse an das Expertenwesen des Bundes von Seiten der kantonalen Verantwortlichen für Denkmalpflege und Archäologie»
- 5./6.9.1997, Genf: Autour de l'église (IV^e–XII^e siècle), Colloque organisé dans le cadre des journées européens du patrimoine 1997, R. d'Aujourd'hui
- 19./20.9.1997, Basel: Jahrestagung des Verbandes Schweizerischer Kantonsarchäologen; R. d'Aujourd'hui, G. Helmig
- 30.9.–4.10.1997, Brügge (B): Kongress «Medieval Europe Brugge 1997»; R. d'Aujourd'hui referiert über «Stadtarchäologie im Dialog mit der Öffentlichkeit: Präsentation archäologischer Befunde im öffentlichen Raum. Beispiele aus Basel». G. Helmig referiert über «Basel – Etappen der Befestigung einer Stadt».
- 24./25.10.1997, Winterthur: Jahrestagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters (SAM); Ch. Matt (Präsident) referiert über «Neues zur Burkhardtschen Stadtmauer in Basel», weiterer Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui
- 7./8.11.1997, Bern: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Römische Archäologie der Schweiz (ARS); Teilnehmer: Ch. Matt, N. Spichtig
- 14.–16.11.1997, Freiburg i.Br. (D): Tagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung; R. d'Aujourd'hui referiert über «Stadtarchäologie und Öffentlichkeitsarbeit. Beispiele und Erfahrungen aus Basel». Weitere Teilnehmer: G. Helmig, Ch.Ph. Matt.

Kurse und Lehrveranstaltungen

- 20.3.1997: Führung für Stadtführer und Stadtführerinnen des Verkehrsvereins; R. d'Aujourd'hui
- 21./24.3.1997: Grabungspraktikum von Frau Kirchhofer, Studentin aus Freiburg i.Br.; P. Jud
- 18.4.1997: Ch. Matt, Stadtführung «Topographie, Stadtentwicklung, Ausgrabungen»; D. Gutscher mit Studenten der Universität Bern
- 16.4. und 14.5.1997: R. d'Aujourd'hui, Lehrerinnen und Lehrerfortbildung im Kanton Basellandschaft, SCHILF/7151: «Die Entstehung einer Stadt am Beispiel Basel», 4. und 5. Exkursion zum Thema, «Die Stadtbefestigung, Innerer Mauerring» bzw. «Siedlung, Kloster und Befestigung im St. Albantal»

- 26.5.1997: Volkshochschule Zürich, Ringvorlesung über Stadtkernforschung, Vorlesung R. d’Aujourd’hui über «Der archäologische Befund im interdisziplinären Kontext: Das Beispiel der Stadtbefestigung von Basel»

Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge und Führungen

- 27.1.1997: G. Helmig, Vortrag über «Berufsbild Archäologe»; Gymnasiasten des Gymnasiums Oberwil
- 27.–29.1.1997: Praktikum bei der Projektgruppe Basel-Gasfabrik von Sabine Roth, Lehrerseminar Solothurn; P. Jud
- 30.1.1997: R. d’Aujourd’hui, Vortrag über «Das Belchendreieck – Bedeutung und Kontinuität eines urgeschichtlichen Orientierungssystems», Amt für Orts- und Regionalplanung BL, Maisprach
- 7.2.1997: P. Jud, Führungen auf der Ausgrabung; Personal der Novartis
- 12.2.1997: P. Jud, Führung auf der Ausgrabung; L. Berger (Universität Basel)
- 12.2.1997: P. Jud, Führung auf der Ausgrabung; P. Müller (Novartis Zeitung)
- 24.3.1997: G. Helmig, Vortrag «Zur Modernisierung der Basler Stadtbefestigung im 16. und 17. Jahrhundert»; Historische und Antiquarische Gesellschaft
- 3.4.1997: G. Helmig, Führung in der Aussenkrypta des Münsters; Privatgruppe
- 14.4.1997: R. d’Aujourd’hui, Vortrag über «Das Belchendreieck – Bedeutung und Kontinuität eines urgeschichtlichen Orientierungspunktes», Mitarbeiter des Hochbau- und Planungsamtes, Baudepartement BS
- 18.4.1997: R. d’Aujourd’hui, Stadtführung; Lehrer aus Muttenz
- 24.4.1997: R. d’Aujourd’hui, Stadtführung mit Vortrag, Klassenzusammenkunft F. Scheidegger und R. Schenkel
- 24.4.1997: R. d’Aujourd’hui, Hausführung und Vortrag an der Hausvernissage (nach Umbau) S. Conzelmann und J.J. Schaffner
- 5.5.1997: Ch. Matt, Führung im Lohnhof und Teufelhof; Schüler der Orientierungsstufe (Wasgenringschulhaus)
- 15.5.1997: R. d’Aujourd’hui, Vortrag über «Das Belchendreieck – Bedeutung und Kontinuität eines urgeschichtlichen Orientierungssystems», PP-Palaver, im Sudhaus, Werkraum Warteck

- 14.6.1997: G. Helmig, Führung Aussenkrypta/Rheinufermauer; Burgenfreunde beider Basel
- 3.9.1997: G. Helmig, Aufrichte Herbergsgasse 1 (Stiftung: Gästehaus der Universität)
- 13.9.1997: Tag des offenen Kellers an der St. Alban-Vorstadt 32 (Minerva); G. Helmig, R. d'Aujourd'hui
- 24.9.1997: G. Helmig und P. Kamber, Führung im Wildensteinerhof und HMB; Mitarbeiter der Archäologischen Bodenforschung
- 26.9.1997: R. d'Aujourd'hui, Vortrag über «Das Belchendreieck – Bedeutung und Kontinuität eines urgeschichtlichen Orientierungssystems», Interdisziplinärer Weiterbildungszyklus, Jugendpsychiatrische Abteilung der KJUP, Basel
- 6.–10.10.1997: Praktikum bei der Projektgruppe Basel-Gasfabrik von Anja Kolb, DMS-Schülerin; P. Jud
- 17.10.1997: R. d'Aujourd'hui, Vortrag über «Das Belchensystem, ein Beispiel für die Umsetzung kosmologischer Gegebenheiten in der topographischen Umwelt des Menschen», Atelier Folke Truedsson, Röschenz
- 31.10.1997: R. d'Aujourd'hui, Einführung in das Belchensystem und die Stadtanlage von Augusta Raurica, im Rahmen der Präsentation von «Basel 2001» für die Delegation des Kulturstadtkomitees aus Luxemburg/Brüssel
- 12.11.1997: G. Helmig, Führung und Referat im Wildensteinerhof; Basler Denkmalpflege, Denkmalpflege Freiburg i. Br.
- 12.11.1997: G. Helmig und P. Kamber, Führung und Referat im Wildensteinerhof; Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte
- 13.11.1997: R. d'Aujourd'hui, Orientierung der Kunstkommission über den «Kulturraum» im Hinblick auf eine Projektierung der Kunst im Nordtangente-Perimeter

Ausstellungen

- 13.9.1997: Historisches Museum Basel (Barfüsserkirche): Der aktuelle Fund «Gläser aus dem Wildensteinerhof», P. Kamber
- 13.9.1997: Eröffnung und Einweihung des Archäologischen Kellers im Hinterhaus (Werkstatt) der Minervaschule – Wildensteinerhof – an der St. Alban-Vorstadt 32, wo ein intaktes Ensemble der Vorstadtbefestigung mit Turm und Gegenmauer konserviert und mit einer Ausstellung erläutert werden konnte. Öffentliche Besichtigung mit Führungen am Tage des Denkmals, G. Helmig
- 1.11.1997–15.3.1998: Museum Klingental; Beteiligung der

Archäologischen Bodenforschung an der Ausstellung des Kunst-historischen Seminars der Universität Basel «Entdeckt – verges-sen – wiederentdeckt, Ein spätromanischer Freskenzyklus in St. Leonhard zu Basel», Ch. Ph. Matt

Presseorientierungen und Interviews

- 5./6.3.1997: Presseorientierung über die Skelettfunde von Basel-Gasfabrik, Berichte in Novartis Live, Depeschenagentur sowie auf Radio Basilisk, Radio International, English Service, France 3 und auf dem Stadtkanal; P. Jud
- 19.6.1997: Presseorientierung betr. archäologische und baugeschichtliche Untersuchungen im Lohnhof; Ch. Matt
- 8.10.1997: Interview mit R. d’Aujourd’hui, Radio DRS Tandem

Rückschau und Ausblick

Ein vorübergehender Rückgang der Grabungstätigkeit ermöglicht es, die Rückstände in den Auswertungsarbeiten aufzuholen. Man vergisst oft, dass die Auswertung und Erforschung der Stadtgeschichte und die entsprechende Publikation ebenso Pflicht und Auftrag der Kantonsarchäologie sind wie die Ausgrabungen an sich.

Der Wert der Stadtarchäologie ist letztlich nicht in der Quantität der geretteten Objekte, sondern in der Qualität der Informationen, die der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden, messbar. Sinn und Nutzen liegen nicht in dem «materiellen» Wert der Objekte, sondern im Identifikationswert – im Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart –, der zukunftsweisend sein kann.

Mit der Eröffnung des Archäologischen Kellers im Wildensteinerhof, der Erweiterung der Ausstellung über die hochmittelalterlichen Stadtbefestigungsanlagen im Hotel Teufelhof sowie der Erschliessung des Eckturms des Lohnhofgebäudes am Kohlenberg – der Turm zeigt im Kellerbereich noch das originale Mauerwerk aus dem 11. Jahrhundert – konnten im Berichtsjahr drei weitere geschichtsträchtige Stätten öffentlich zugänglich gemacht werden⁶.

Dieser Dialog mit der Öffentlichkeit, der unter anderem über die Visualisierung archäologischer Befunde und anderer stadtgeschichtlicher Merkmale im öffentlichen Raum geführt wird, findet Aner-

⁶Die offizielle Eröffnung der erweiterten Ausstellung im Teufelhof sowie die Einweihung des Eckturms am Kohlenberg fanden 1998 statt.

kennung und wird im Kreise der europäischen Stadtarchäologen oft als Vorbild zitiert.

Der Schreiber hat 1996 an der Tagung der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege zum Thema «Denkmalpflege und Öffentlichkeit» über «Stadtarchäologie und Öffentlichkeitsarbeit: Beispiele und Erfahrungen aus Basel» referiert, was weitere Einladungen nach Brüssel, Stuttgart, Freiburg i. Br., Zürich und im kommenden Jahr nach Berlin und erneut nach Brüssel zur Folge hatte. Unter dem Titel «Stadtarchäologie im Dialog mit der Öffentlichkeit: Präsentation archäologischer Befunde im öffentlichen Raum. Beispiele aus Basel» wurde das Thema auch am Medieval-Europe-Congress in Brügge aufgegriffen. Im Hinblick auf die Aktualität und Nachfrage, die diesem Thema offensichtlich zukommt, übernehmen wir den in den Akten der Sittener Tagung veröffentlichten Text im vorliegenden Jahresbericht⁷.

Es ist erfreulich, dass Basel am Europäischen Kongress für Mittelalterarchäologie, der 1997 in Brügge stattfand, als nächster Tagungsort für das Jahr 2001 bzw. 2002 gewählt wurde. Die Organisation des Europa-Kongresses erfolgt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Mittelalterarchäologie, im besonderen mit den Kollegen und Kolleginnen der Universitäten Tübingen und Freiburg i. Br. sowie mit der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Archäologie des Mittelalters.

Fundchronik 1997

Die Fundstatistik (Abb. 1) gibt einen Überblick über die Grabungstätigkeit im Berichtsjahr⁸.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 27 Fundstellen neu erfasst und drei ältere Grabungen abgeschlossen. 14 Eingriffe stehen im Zusammenhang mit Tiefbauten, 12 Untersuchungen wurden durch Umbauten ausgelöst. In einem Nachtrag wurde ein geschlossener

⁷ Vgl. Beitrag R. d'Aujourd'hui in Teil II.

⁸ Die Fundberichte werden von den zuständigen Sachbearbeitern verfasst und von M. Schwarz redigiert.

Zur Zeitstellung der Funde/Befunde gilt: Unter «Vorrömisch» werden sämtliche Funde/Befunde vom Paläolithikum bis zur Spätlatènezeit aufgeführt. Frühmittelalterliche Funde und Befunde sind unter «Mittelalter» eingereiht. Als «Unbestimmt» werden Befunde ohne datierende Kleinfunde bezeichnet, ferner Tierknochen oder Skelettfunde, falls es sich um Streufunde handelt (d.h. die Knochen stammen weder aus Gräbern noch aus Siedlungsschichten). Eiszeitliche Faunenreste werden unter «Vorrömisch» als Funde eingetragen.

Lauf-Nr.	Adresse	Inventar-nummer	VORRÖMISCH	RÖMISCH	MITTELALTER	NEUZEIT	UNBESTIMMT	TOPO. BEFUND	BEF. NEGATIV	TEIL I JbAB 97	TEIL II	Rückstellung
1997/1	Voltastrasse 30, LT Rhein, Lüftung	noch nicht inventarisiert	●			●					×	
1997/2	Rittergasse 5/7 (Ramsteinerhof)	–			○	○				×		×
1997/3	Münsterplatz 9 (A) (Rheinuferweg)	–			○	○				×		×
1997/4	Spalenberg 53/Leonhardsgraben 15	noch nicht inventarisiert			●	●				×		×
1997/5	Gerbergasse/Marktgasse (A), Kanalisation	–						×	×			
1997/6	Rittergasse 33 (zum Kunostor)	–			○							
1997/7	Ochsengasse 5–19 (A), Kanalisation	–						×	×			
1997/8	Luftgässlein 1	–				○				×		
1997/9	Leonhardsgraben 26 (A)	–			○					×		
1997/10	Burgweg/Fischerweg (A)	–							×	×		
1997/11	Riehenring (A), NT	–				○				×		
1997/12	Klybeckstrasse 1 (A)	–			○					×		
1997/13	Fabrikstrasse 60, Leitung, Strasse A	–						×			×	
1997/14	Elsässerstrasse (A)	nicht abgeschlossen										×
1997/15	Riehentorstrasse 11 (Rebhaus)	–			○					×		
1997/16	Spitalstrasse 44–48, Turnmatte	–				○				×		
1997/17	St. Alban-Vorstadt 94	–						×		×		
1997/18	Hirschgässlein 19	–				○				×		
1997/19	Lohnhofgässlein (A)	–				○	○			×		
1997/20	Bäumleingasse (A)	–		○						×		
1997/21	Blumenrain 34 (Seidenhof)	–				○				×		
1997/22	Drei König Weglein (A)	–				○				×		
1997/23	Neuhausstrasse 16	noch nicht inventarisiert				●				×		
1997/24	Müllheimerstrasse (A)	HMB				●				×		
1997/25	Gerbergasse 82	nicht abgeschlossen										×
1997/26	Webergasse 7, Roter Kater	–						×	×			
1997/27	Leonhardskirchplatz 7 (Lohnhof)	noch nicht inventarisiert				●				×		×
1997/28	Marktplatz (A)	–						×	×			
1997/29	Martinsgasse 12	–						×	×			
Nachträge												
1992/42	Rittergasse 29	noch nicht inventarisiert	●	●	●						×	
1996/17	Steinenvorstadt 1/Steinenberg 25/29	1996/17.1–44			●	●					×	

Abb. 1. Fundstatistik 1997. Legende: ○ = Befund ohne Kleinfunde, ● = Befund mit Kleinfunden, • = Streufunde ohne Befund. – Zusammenstellung: H. Eichin.

Fundkomplex von mittelalterlichen Ofenkacheln aus dem Lohnhof erfasst.

Die Einsätze verteilen sich wie folgt: Areal der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik (2), Münsterhügel und Vorgelände (5) – u. a. Begutachtung der abgerutschten Rheinufermauer –, mittelalterliche Altstadt (9) – hier sind die Untersuchungen am Spalenberg 53 und an der Gerbergasse 82 hervorzuheben –, Kleinbasel (6), Vorstädte (2) und Aussenquartiere (2). Von zentralem Interesse waren die bereits im Vorjahr begonnenen Arbeiten im Lohnhof, wo wichtige Teile der Stadtbefestigung untersucht und konserviert werden konnten.

1997/1: Voltastrasse 30, LT Rhein, Lüftung

Wegen der Erstellung eines Lüftungsschachtes im Zusammenhang mit dem Bau des Leitungstunnels Rhein wurde eine kleinere, an das unter der Lauf-Nummer 1996/7 untersuchte Areal anschliessende Fläche ausgegraben. Neben einer bereits früher angeschnittenen Grube und diversen Bebauungsresten konnte eine Stratigraphie mit latène- und neuzeitlichen Schichten erfasst werden⁹. Zeitstellung: Vorrömisch (Spätlatène), Neuzeit.

Vgl. Beitrag Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1997 im Bereich der spätlatènezeitlichen Siedlung Basel-Gasfabrik; JbAB 1997, Teil II.

1997/2: Rittergasse 5/7 (Ramsteinerhof)

Am 4. Februar 1997 ereignete sich kurz nach 8 Uhr am Grossbasler Rheinufer, unterhalb der Terrasse des Ramsteinerhofes, ein Erdbeben an der Rheinhalde. Dabei stürzte ein grösserer Abschnitt der Rheinufermauer, die am Ende des 16. Jahrhunderts erbaut worden war, in den Rhein. Durch die Rutschung blossgelegt, konnten im weiter zurückliegenden Hangbereich die verkippten Reste einer älteren, hangparallel verlaufenden Mauer konstatiert werden – vielleicht Teile einer älteren Rheinhalde-mauer. Eine Sondierung im rutschungsgefährdeten Gebiet war bisher aus statischen Gründen nicht möglich, ist jedoch im Rahmen der im Herbst 1998 projektierten Sanierungsarbeiten an der Uferzone vorgesehen¹⁰. Zeitstellung: Spätmittelalter und (Frühe) Neuzeit.

1997/3: Münsterplatz 9(A) (Rheinuferweg)

Im Rahmen der vorgesehenen Sanierung des sogenannten «Münsterstollens», d.h. der 1931–32 unterhalb der Rheinhalde uferparallel – teils im Stollen-, teils im Tagebau – erstellten Kanalisation, sollte die genaue Trasse desselben mittels einer Sondierung eruiert werden¹¹. Im maschinell ausgehobenen Sondierschacht unterhalb der

⁹ Für freundlich gewährte Unterstützung danken wir den Herren W. Bertschin (TBA), R. Scherb, M. Jung (Rapp & Planer Ing. AG) sowie Herrn M. Lanz – stellvertretend für das Baugeschäft Morath & Crottaz AG – herzlich. – Sachbearbeiter: Norbert Spichtig.

¹⁰ Zur detaillierteren Berichterstattung siehe unter 1997/3: Münsterplatz 9 (A). – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

¹¹ Wir danken Herrn F. Köp vom GSA für die zur Verfügung gestellten Kopien älterer Pläne.

südöstlichen Ecke der Pfalzterrasse wurde dabei die Abbruchkrone eines 1,7 m starken Mauerfundamentes freigelegt. Es muss sich um eine ältere Stützmauer der Rheinhalde handeln. Sie ist jedenfalls jünger als die konservierte, heute auf einer Betonunterfangung aufruhende und von starkem Efeubewuchs überdeckte Kieselwackemauer, die anlässlich der Sanierung und Neugestaltung der Uferzone zur Promenade 1966 zum Vorschein gekommen war¹². Eine detailliertere Berichterstattung ist zusammen mit den Befunden unterhalb des Ramsteinerhofes (1997/2) in einem der nächsten Jahresberichte vorgesehen¹³. Zeitstellung: Mittelalter und (Frühe) Neuzeit.

1997/4: Spalenberg 53/Leonhardsgraben 15

Im Erdgeschoss des ehemaligen Wirtshauses «zur Tanne» wurden im nicht unterkellerten Teil am Spalenberg archäologische Sondierungen durchgeführt¹⁴. In diesem schon früher untersuchten Gebäude¹⁵ konnten unmittelbar unter dem modernen Boden Siedlungs- und Werkniveaus mit einfachen Feuerstellen aus dem 11./12. Jahrhundert sowie interessante Hinweise zur Baugeschichte an den Mauerfundamenten festgestellt werden. Da der geplante Umbau vorerst ins Stocken geriet, wurden die Untersuchungen im Berichtsjahr nicht abgeschlossen. Zeitstellung: Mittelalter, Neuzeit.

1997/5: Gerbergasse/Marktgasse (A), Kanalisation

Negativbefund. Die für Unterhaltsarbeiten am bestehenden Kanalisationsnetz – zum grössten Teil als Innensanierung durchgeführt – und für die Verlegung der Tramgeleise und der Fernwärmeleitung in der Gerbergasse notwendigen Grabarbeiten wurden ohne Resultat überwacht¹⁶.

¹²Münsterplatz 9 (A) (Pfalz), 1966/25; BZGA 66, 1966, XXII–XXIV (Abb. 5) u. Taf. III; XXVI. JbAB 1990, 153 ff. (bes. Abb. 4).

¹³Sachbearbeiter: Guido Helmig.

¹⁴Architekt: Pietro Esposito; Bauherrschaft: Emanuel Abbühl. Wir bedanken uns bei den Beteiligten für die gute Zusammenarbeit auf der Baustelle. – Das Erdgeschoss wurde auch von der Basler Denkmalpflege untersucht (B. Jaggi). – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

¹⁵BZGA 78, 1978, 212 (1977/32). JbSGUF 81, 1998, 312 f. Gustav Adolf Wanner, Haus zur «Tanne». Privatdruck, Basel o.J. (1977).

¹⁶Koordinierte Bauarbeiten des GSA (M. Merstetter) und der IWB (H. Salzmann). – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

1997/6: Rittergasse 33 (zum Kunostor)

Anlässlich eines Umbaus im südlichen Teil des Gebäudes – es erfolgten keine Bodeneingriffe – nutzten wir die Gelegenheit, um die unverputzten Maueransichten der nördlichen Parzellenmauer fotografisch zu dokumentieren¹⁷. Der grössere der beiden tiefen Keller mit Tonnengewölbe im rückwärtigen, östlichen Teil der Liegenschaft könnte auf einen älteren Kernbau hinweisen. Zeitstellung: Mittelalter.

1997/7: Ochsenegasse 5–19 (A), Kanalisation

Topographischer Befund. Der Ausbau eines Strangs des Fernwärmenetzes in der Ochsenegasse wurde überwacht. In 0,6 m Tiefe kam lediglich der natürliche Untergrund zum Vorschein (gelber Schwemmsand), darüber lagen moderne Schuttschichten¹⁸.

1997/8: Luftgässlein 1

Im Innern dieser Liegenschaft konnte bei umfangreichen Umbauarbeiten ein alter, 3,5 m tiefer Schacht mit polygonalem Grundriss aus Bruchsteinen (Sandsteine und kleinere Kalkbruchsteine) sowie Baukeramik und Ziegelbändern untersucht und eingemessen werden¹⁹. Ein Wassereinlauf aus rotem Sandstein in der südlichen Ecke und die am Boden vorhandenen Sedimente weisen diesen Schacht als Zisterne bzw. Sickerschacht aus. Lage sowie Ausrichtung des Schachtes erlauben keine definitive Zuweisung zur heutigen Überbauung, es könnte sich um einen Abwassersammler der ehemaligen Dompropstei handeln. Zeitstellung: Neuzeit.

1997/9: Leonhardsgraben 26 (A)

Beim Ausheben eines Schachtes für den Anschluss des Hauses an die Fernheizung wurde am Leonhardsgraben die Kontermauer des Inneren Stadtgrabens aus dem 13. Jahrhundert durchschnitten. Da diese bereits früher unmittelbar neben dem neuen Anschluss gefasst

¹⁷ Der Umbau erfolgte unter der Leitung des Architekturbüros Joerg Rickli. Wir danken für die Zusendung der Plangrundlagen. – Sachbearbeiter: Udo Schön.

¹⁸ IWB Fernwärme (P. Riechsteiner); Baugeschäft: StuaG AG (Herr Kaufmann). – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

¹⁹ Bauherr: M. Diener-Chwat; Architekt: Diener & Diener Architekten; Baugeschäft: Glanzmann AG. – Sachbearbeiter: Philipp Tröster.

worden ist²⁰ – die damalige Störung war im neuen Stollen sichtbar –, verzichteten wir auf das erneute Dokumentieren der Mauer. Zeitstellung: Mittelalter.

1997/10: Burgweg/Fischerweg (A)

Negativbefund. Im Zusammenhang mit diversen Leitungsbauten im Kleinbasel im Quartier östlich der Wettsteinbrücke wurden auch im Burgweg und Fischerweg neue Leitungen verlegt oder alte ausgewechselt. Trotz regelmässiger Kontrolle des Aushubes konnten keine archäologischen Befunde festgestellt werden²¹.

1997/11: Riehenring (A), Nordtangente

Bei Aushubarbeiten für die Kanalisation wurde ein aus grob zugehauenen und in Lagen versetzten Sandsteinen errichteter Sodbrunnen freigelegt²². Die Unterkante konnte nicht eingemessen werden. Zeitstellung: Neuzeit.

1997/12: Klybeckstrasse 1 (A)

Für die Neuerstellung einer öffentlichen Toilettenanlage wurde im Trottoir vor der Kasernenturnhalle neben anderen Leitungen auch eine neue Kanalisationsleitung verlegt²³. Aufgrund der Lage muss es sich bei einer im Leitungsgraben freigelegten Mauer, obwohl genauere Planunterlagen fehlen, um einen Abschnitt der zum inneren Bläsitor führenden Kleinbasler Stadtmauer aus dem 13. Jahrhundert handeln. Die feldseitige Front der auf diesem Niveau (ca. 1,50 m ab OK Strasse) rund 1 m dicken Mauer enthielt im Gegensatz zur stadtseitigen Front keine mitvermauerten Ziegel. Zeitstellung: Mittelalter.

²⁰ Leonhardsgraben 24 (A), 1983/2, vgl. BZGA 88, 1988, 274, und Leonhardsgraben 26 (A), 1983/5, vgl. BZGA 84, 1984, 267. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

²¹ Bauherr: GSA, Herr Ellessen, Bauleitung: Herr Köp und Herr Rathgeb. Unternehmer: Eberhard & Bösch Bauunternehmung, Herr Müller (Polier), sowie Wagner Ing. SIA Bauunternehmung AG, Herr Mussari (Polier). – Sachbearbeiter: Christian Bing.

²² Wir danken Herrn Ch. Stocker (Bauleitung), Firma Rapp AG, für die Fundmeldung. – Sachbearbeiter: Christian Stegmüller.

²³ Bauherr: TBA BS, Herr J. Jantz und Herr R. Bader (Bauleitung); Unternehmer: Stuag AG, Herr W. Kaufmann (Bauführer), Herr J. Fleck (Vorarbeiter). – Sachbearbeiter: Christian Bing.

1997/13: Fabrikstrasse 60, Leitung, Strasse A

Topographischer Befund. Anlässlich des Baus einer Leitung nördlich von Porte S–15 (Novartis AG, Werk St. Johann) konnten in der Strasse A topographische Aufschlüsse zur Siedlung Basel-Gasfabrik dokumentiert werden²⁴.

Vgl. Beitrag Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1997 im Bereich der spätlatènezeitlichen Siedlung Basel-Gasfabrik; JbAB 1997, Teil II.

1997/14: Elsässerstrasse (A)

Da die Tiefbauarbeiten in der Elsässerstrasse vom St. Johannis Tor bis zum Voltaplatz²⁵ noch bis Ende 1998 andauern, wird der Fundbericht voraussichtlich im JbAB 1998 erscheinen.

1997/15: Riehentorstrasse 11, Restaurant Rebhaus

Bei Umbauarbeiten im Restaurant Rebhaus wurden für die Erweiterung eines Warenlifts im Innern des Gebäudes geringfügige Eingriffe in den Erdboden nötig. Dabei kamen ein Mauerwinkel und eine wahrscheinlich zugehörige, ebenfalls sehr tief fundamentierte Mauer zum Vorschein, die wohl zu einem Latrinenschacht des 14. (13.?) Jahrhunderts zu ergänzen sind. Dieser Befund ist im Zusammenhang mit einem für das Jahr 1341 erstmals erwähnten Steinbau im südlichen Bereich der Parzelle zu sehen²⁶. Zeitstellung: Mittelalter.

1997/16: Spitalstrasse 44–48, Turnmatte

In einem Leitungsgraben für die anlässlich der Renovation des St. Johannesschulhauses auf dem Pausenhof und im benachbarten

²⁴ Wir danken Herrn M. Oser (Novartis AG) und Herrn D. Membrez (Glanzmann und Rapp AG) für die gute Zusammenarbeit bestens. – Sachbearbeiter: Norbert Spichtig.

²⁵ Unternehmer: E. Frea AG Bauunternehmung, Herr M. Gysin und Herr F. Müller (Poliere); Bauleitung: Gnehm und Schäfer Ingenieure AG, Herr R. Wenger; Bauherr: TBA BS. – Sachbearbeiter: Christian Bing.

²⁶ Zum Verständnis der Baugeschichte der Liegenschaft war der folgende unpublizierte Aufsatz wichtig: Thomas Lutz, «Kunstdenkmäler-Inventar des Kantons Basel-Stadt. Zur Geschichte bzw. Baugeschichte des «Rebhauses», Riehentorstrasse 11» (26. August 1997, Kopie in der Grabungsdokumentation). – Architekt: Kurt Nussbaumer; Eigentümer: Gesellschaft zum Rebhaus AG. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

Park erstellten Barackenprovisorien ist die Kontermauer des Stadtgrabens angeschnitten worden. Dieser Abschnitt wurde mit dem Äusseren Stadtgraben bogenförmig um das im 16. Jahrhundert errichtete St. Johannis-Bollwerk herumgeführt²⁷. Zeitstellung: (Frühe) Neuzeit.

1997/17: St. Alban-Vorstadt 94

Topographischer Befund. Bei Bodeneingriffen anlässlich des Umbaus des Kellers im Eingangsbereich der Liegenschaft konnte ein Erdprofil aufgenommen werden. Die Feinuntersuchung der Erdprofile ergab keine Hinweise auf römische Besiedlung, auch im Aushub wurden keine Funde geborgen²⁸.

1997/18: Hirschgässlein 19

Bei Aushubarbeiten für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses kam ein Sodbrunnen zum Vorschein²⁹. Der Brunnenschacht bestand aus grob zugehauenen, der Rundung angepassten Sandsteinen, die lichte Weite betrug 104 cm. Die Unterkante konnte nicht eingemessen werden. Zeitstellung: Neuzeit.

1997/19: Lohnhofgässlein (A)

Anlässlich von Umbauarbeiten im Lohnhof wurde im Turm an der Stützmauer am Lohnhofgässlein für neue Kanalisationsanschlüsse die Auffüllung im Innern ausgehoben³⁰. Der unterste Teil des Turms ist vom Unternehmer aufgebrochen worden, um die Qualität der Fundamente zu untersuchen. Dabei stellte sich heraus, dass die unteren ca. 4 m des Turms als Blockfundament konstruiert waren³¹. Zeitstellung: Mittelalter, Neuzeit.

²⁷ Baufirma: HTG Bauunternehmung. – JbAB 1989, Kat.Nr. 37 b: Plan S. 85 Abb. 9, Text: S. 136. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

²⁸ Bauherr: M. & H.P. Schär; Architekt: Burckhardt & Partner; Baugeschäft: Seckinger. – Sachbearbeiter: Philipp Tröster.

²⁹ Wir danken Herrn Seitz (Bauführer) von der Firma Glanzmann AG für die Fundmeldung. – Sachbearbeiter: Christian Stegmüller.

³⁰ Bauherr: Kanton Basel/ZLV; Bauleitung: Architekturbüro Buol und Zünd, Frau Schweizer; Unternehmer: Preiswerk Bauunternehmung, Herr J. Röthlisberger (Polier).

³¹ Der obere Teil des Turms ist von der Denkmalpflege (Sachbearbeiter: B. Jaggi) untersucht worden, der Turm wurde als neuzeitlicher Latrinenturm interpretiert. – Sachbearbeiter: Christian Bing.

1997/20: Bäumleingasse 10 (A)

Beim Ausheben eines Grabens für den Anschluss der Fernheizung wurden im Bereich der heutigen Fahrbahn Mauerteile und Kulturschichten angeschnitten³². Die Mauern gehören zu einem neuzeitlichen Kanalisationsschacht. Weil die in den Profilen beobachteten Schichten an dieser Stelle tiefer liegen als die bekannte Kote des gewachsenen Kieses, dürften sie als Einfüllung einer Grube zu deuten sein. Leider konnten beim maschinellen Aushub keine Funde geborgen werden. Der beobachtete Befund liegt zwischen dem grossen, bereits in der Spätlatènezeit ausgehobenen Graben und einem weiteren kleineren Graben, der erstmals 1995 anlässlich der Grabungen in der angrenzenden Liegenschaft Nr. 14 festgestellt wurde³³. Demzufolge ist mit zwei Gräben im Vorfeld des befestigten Münsterhügels zu rechnen. Zeitstellung: Römisch.

1997/21: Blumenrain 34, Seidenhof

Für Leitungserneuerungen im markanten historischen Seidenhof am unteren Ende des Petersgrabens wurden auch einige Mauern durchbrochen und Löcher im Kellerboden ausgehoben. Wegen des geringen Umfangs dieser Eingriffe konnten für die Baugeschichte keine neuen Resultate gewonnen werden³⁴. Zeitstellung: Mittelalter, Neuzeit.

1997/22: Drei König-Weglein (A)

Das von der Schifflande zum St. Johannis-Rheinweg führende Drei König-Weglein sollte stellenweise verbreitert und damit für Fussgänger attraktiver gemacht werden. Bei den dazu notwendigen Erdarbeiten kam hinter dem gleichnamigen Hotel eine gut erhaltene, zum Rhein hinunterführende Sandsteintreppe zum Vorschein, welche – wie der Hotelbau auch – aus den Jahren 1842/44 stammt³⁵. Zeitstellung: Neuzeit.

³² Bauunternehmung: Bertschmann AG. – Sachbearbeiter: Udo Schön.

³³ Bäumleingasse 14, 1992/20. Vorbericht vgl. Jurablätter 58, 1996, 105–108.

³⁴ Morger & Degelo Architekten (zuständig: Romana Tedeschi); Baufirma: Preiswek & Cie. – Zum Projekt siehe den Zeitungsartikel von pld., «Rheinufer soll attraktiver werden», Basler Zeitung vom 26.8.1997. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

³⁵ Baufirma: HTG AG Bauunternehmung. – JbAB 1990, 161 Abb. 2. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

1997/23: Neuhausstrasse 16

Bei Aushubarbeiten für eine Bodenplatte wurde vom Bagger ein Grenzstein aus Granit mit Baselstab ausgegraben³⁶. Rückfragen beim Vermessungsamt ergaben, dass es sich um eine Baulinienmarke handelt, wie sie anfangs dieses Jahrhunderts verwendet wurden. Zeitstellung: Neuzeit.

1997/24: Müllheimerstrasse (A)

Bei Leitungsbauten wurde von einem Bauarbeiter ein Medaillon gefunden und Monate später der Archäologischen Bodenforschung übergeben³⁷. Zeitstellung: Neuzeit.

1997/25: Gerbergasse 82

Bei den vor dem Umbau der Liegenschaft erfolgten Sondierungen wurden mittelalterliche Fundamente freigelegt. Da die Umbauarbeiten erst 1998 durchgeführt werden³⁸, wird der Fundbericht voraussichtlich im JbAB 1998 erscheinen.

1997/26: Webergasse 7, Roter Kater

Topographischer Befund. Anlässlich der Kanalisationserneuerung im Eingangsbereich der Liegenschaft kam der umgelagerte Schwemmsand zum Vorschein. Im westlich davon gelegenen Keller wurde nur wenig unter dem aktuellen Boden der anstehende Kies eingemessen³⁹.

³⁶FK 35147. – Dem Bauführer Herrn S. Back sei für die Meldung bestens gedankt. Unternehmer: Straumann Hipp AG Baugeschäft. – Sachbearbeiter: Christian Bing.

³⁷Dem unbekanntem Bauarbeiter sei hiermit bestens gedankt. Baufirma: E. Frey AG Bauunternehmung. – Der Fund wurde dem Münzkabinett des Historischen Museums übergeben (FK 35148). – Sachbearbeiter: Christian Bing.

³⁸Die Untersuchungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der Basler Denkmalpflege (B. Jaggi). Unternehmer: Max Pfaff AG, Baugeschäft, Herr W. Isner (Polier); Architekt: Buol und Zünd Architekten, Herr Zünd, Frau Brandenberger. – Sachbearbeiter: Christian Bing.

³⁹Wir danken Herrn S. Spano (Bauleitung), Firma Theurillat Immobilien AG, sowie Herrn S. Schmid (Polier), Spaini Bau AG, für die gute Zusammenarbeit. – Sachbearbeiter: Christian Stegmüller.

1997/27: Leonhardskirchplatz 7, Lohnhof

Im ehemaligen Untersuchungsgefängnis im Lohnhof kam nach Abschluss der archäologischen Untersuchungen beim Baumeisteraushub für die neuen Keller ein Massenfund von grün glasierten, meist zerbrochenen Ofenkacheln zum Vorschein⁴⁰. Von der Auswertung werden Hinweise auf die Beheizung der Räumlichkeiten in nachreformatorischer Zeit erwartet. Zeitstellung: (Frühe) Neuzeit.

1997/28: Marktplatz (A), Birsigtunnel

Topographischer Befund. Die Erneuerung der Tramgeleise im Abschnitt Falknerstrasse-Gerbergasse-Marktplatz erfolgte im Juli 1997 innerhalb weniger Tage und Nächte. Damals wurde am Marktplatz bei der Unterkoffierung der Geleise ein längerer Abschnitt des Birsiggewölbes freigelegt. Wir benützten die Gelegenheit, um den Verlauf des 1885 erstellten Tunnels auf einigen Übersichtsfotos festzuhalten⁴¹.

1997/29: Martinsgasse 12 (Ehrenfelserhof)

Negativbefund. Im Rahmen der Liegenschaftssanierung kam im Hof, nordwestlich des Treppenhauses, eine kreisrunde Zisterne zum Vorschein. Diese Zisterne war bereits 1947 von Rudolf Laur-Belart⁴² entdeckt und dokumentiert worden. Im 1,7 m tiefen, durch bestehende Leitungen gestörten Arbeitsschacht für den neuen Treppenabgang konnten die erwarteten Kulturschichten nicht gefasst werden⁴³.

⁴⁰ Aus praktischen Gründen wurden Funde und Dokumentation von den Funden der vorangegangenen Lohnhof-Grabung (1996/12) getrennt. Literatur: JbSGUF 81, 1998, 312. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

⁴¹ Sachbearbeiter: Guido Helmig.

⁴² Martinsgasse 12, 1947/8. TB Laur vom 25.03.1947.

⁴³ Wir danken dem Architekten Herrn F. Schranz (M. Heeb und F. Schranz Architekten) für die gute Zusammenarbeit. – Sachbearbeiter: Christian Stegmüller.